

Performance der Trauertänzerin Helga Seewann

Hintergrund

In der Arbeit von Helga Seewann als Trauertänzerin sind Themen wie Tod und Trauer allgegenwärtig. Die thematische Ausrichtung der Kunstaussstellung **Glaube, Liebe, Hoffnung** ist Bestandteil ihrer Auseinandersetzung mit dem Leben, die in ihre künstlerische Arbeit mündet. Sie ist dem Aspekt der **Liebe** verbunden. Denn Trauer entspringt unmittelbar dem Gefühl der Liebe. Je mehr ich eine Person liebe, umso stärker betrauerere ich ihren Weggang. Zugleich schwingt die **Hoffnung** mit, dem verstorbenen Menschen in welcher Form auch immer nach dem Tod wieder zu begegnen. Dies wiederum hängt ein Stück weit von der jeweiligen **Glaubensform** des Trauernden ab. So vereint Helga Seewann im Trauertanz tatsächlich wichtige Aspekte der Dreieheit Glaube, Liebe, Hoffnung.

Tanz

„Wenn ich für einen Verstorbenen tanze, kann ich als Projektionsfläche dienen. Tanz ist hier eine andere Sprache, die unmittelbar berührt und emotionale Saiten bei den Angehörigen zum Schwingen bringt. Ein Trauertanz ist jedes Mal ein individueller Tanz mit entsprechendem Kostüm und dafür ausgewählter Musik.“

Für das Ausstellungsprojekt in Gräfelfing tanze ich im Besonderen für Prof. Kurt Huber. Der Tag seiner Hinrichtung jährt sich am 13.7.2018 – zwei Wochen vor der Performance – zum 75. Mal.“

Helga Seewann

Aufführung im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen am Freitag, 27.7.2018, um 21:00 Uhr in der Kirche St. Johannes Evangelist, Leiblstraße 5, Gräfelfing/Lochham (Eintritt frei).

